

Veröffentlichung 11.4.2005



Erika Stucky Princess

Traumton Records / INDIGO CD 5756-2
file under: jazz/vocal/Stucky

Erika Stucky: vocals, accordeon, elektronikas **Bertl Mütter:** trombone, euphonium **Jon Sass:** tuba
Knut Jensen: elektronikas **Mnozil Brass (Gansch-Rother-Rindberger-Paul-Füssli-Partyka-Brandsötter):** brass septett, choirs **Thomas Gansch:** trumpet **Franz Treichler (younggods.com):** vocals, guitar, sounds **Lucas Niggli:** drums

Princess

Hippie-Picknicks im Golden Gate Park von San Francisco, dazu spielen die Monkees, Donovan und Nancy Sinatra den blumigen Soundtrack. Dann kreist plötzlich die Münze im Talerbecken, Jodelchöre und Trachtengruppen ziehen durchs Bild, am Horizont die Walliser Gipfel. Wie kind eine solche disparate Fülle an Idylle wegsteckt, wie schließlich frau daraus ein unikates vokales Universum erschafft, das konnten wir in den letzten Jahren erleben und genießen, wenn die Alpin-Amerikanerin Erika Stucky uns mit ihrer Bühnen- und CD-Präsenz beglückte. Nun lädt sie mit „Princess“ zur dritten Audienz – und wir vernehmen ein spleenig-spielerisches, royal-tiefgründiges Klanggemälde mit blau- und heißblütiger Prominenz en masse. Ein praller Gegenentwurf zur Prinzessin auf der Erbse.

Viel ist über diese verrückte transatlantische Biographie berichtet worden, die ein junges Maidli von der Bay Area nach „Wallis Wonderland“ entführte. Wie Erika Stucky ihren Kindheits-Kulturschock an der Pariser C.I.M. Jazzschule gesangsbildend nicht nur therapierte, sondern transformierte, mit George Gruntz und Ray Anderson das Jazz-Parkett machtvoll bestieg. Und wie sie schließlich mit ihrem ureigenen Projekt „Bubbles & Bones“ amorph bis metamorph den interkontinentalen Spagat hinlegte. Die staunende Presse beschrieb das mitunter so: „Changierend zwischen Alpen-Girlie und Jazz-Lady – eher herzzerreißend als seriös avantgardistisch. Serious fun“ (Rolling Stone). „Vokale Aktionskunst zwischen Laurie Anderson, Meredith Monk und Tom Waits“, konnte Stereoplay ausmachen. Und ganz nüchtern protokollierte die FAZ: „Es gibt nicht viele Vokalistinnen von der Art Erika Stuckys.“ Welch nobles Understatement.

Denn in ihrem Soloprogramm wuchert das kreative Kraut in ungebremster Originalität. Sattes, aber auch genauso filigran elaboriertes Blaswerk aus Tuba, Posaunen und Trompeten bildet ein äußerst cleveres gehörntes Setting für ihre lautmalerischen, cineastischen Mini-Dramen, mal eigenes Stucky-Stückchen, mal von der reich gedeckten Spielwiese der Populärmusik unseres Planeten herausgepflückt, von Sting über Hendrix bis Nazareth.

Vertriebe:

Deutschland: INDIGO
Schweiz: Musikvertrieb AG
Österreich: Hoanzl
Benelux: Livial
Digital: www.finetunes.de

TRAUMTON RECORDS

Grunewaldstraße 9, D - 13597 Berlin, Germany
phone ++49 (0) 30 331 93 50 fax ++49 (0) 30 331 93 70
e-mail: traumton@traumton.de

Erika Stucky

Princess

Diese Klang-Philosophie spinnt die Nicht-Wahlwalliserin auf dem dritten Teil ihrer Solo-Reise fort. Und schlüpft dabei schelmisch in sämtlich für sie maßgeschneiderte Prinzessinnen-Kostüme, zeigt uns, wie's „bei Königs“ so tönt. Das sind ihre Spielleute:

Wurde auf dem zweiten Album „Lovebites“ die Riege der blasenden Kombattanten - darunter Ray Anderson und Lew Soloff - schon ausgebaut, sind diesmal sage und schreibe neun Hörner an Bord. Der Wiener aus der Bronx, Jon Sass, Basstuba-Giant, (Hans Theessink, Henry Threadgill, Vienna Art Orchestra) gehört schon seit dem Vorgänger zum Inventar, genauso ist wieder Posaunist und Euphonium-Meister Bertl Mütter (Camerata Obscura, Haslinger-Mütter-Puntigam) von der Partie – sie sind die ständigen Companions der Chanteuse. Mit Mnozil Brass machen jedoch weitere sieben wilde Riesen aus Tu Felix Austria ihre blasende / vokale Aufwartung, und unter ihnen seilt sich Thomas Gansch auch mit solistischen Intermezzi ab. Knut Jensen besorgt kongenial mit Frau Stucky selbst das elektronische Zierwerk, der schlagwerkende Improvisator Lucas Niggli (Pierre Favre, Fred Frith, Butch Morris...) setzt erschütternde Akzente. Und mit Franz Treichler gesellt sich sogar ein leibhaftiger Young God von der gleichnamigen Schweizer Kultband Nummer 1 in einem recht ungewohnten Part ins Drehbuch. Und das sind nur die Akteure VOR den Kulissen des Palastes.

Wollte man alle Köpfe hinter den Songs fürs adlige Familienfoto zusammenbringen, es gäbe ein kurioses Panoptikum. Da säße der kleine Prince aus Minneapolis mitsamt seinen Gespielinnen Wendy & Lisa auf dem Thron. An seiner Seite lehnte der ungekrönte Grunge-Graf Kurt Cobain. Die „(Killer-)Queen“ höchstpersönlich in Gestalt von Freddie Mercury mimte die androgyn Diva. Ihr Gemahl, King Elvis, legte ein flottes Gefängnistänzchen auf die Fliesen des Schloss-Saales. Und als Gegenspieler zum finsternen Cobain schaute der böse Bube Michael von der Neverland-Ranch vorbei. Vornehme Contenance bewahrt man dabei selten, aber das zickige Erbs-Prinzesschen wird erst recht nicht markiert.

Denn trotz royaler Verankerung bleiben die Stuckyschen Frauengestalten gewohnt erdig und bodenständig: In „Fearless“, der markanten Auftaktfanfare, präsentiert sich über alphornhaft dröhnendem Blechbordon eine Amazonen-Prinzessin, mit „goldbereiften Armbändern und einem Schild aus Vertrauen“. Ähnlich selbstbewusst gibt sich die Heldin in ihrer Eigenkomposition „Untouchable“, lacht der Gefahr ins Gesicht und heult kalte Schauer erzeugend mit den Wölfen. In „You Know You're Right“, dem posthum veröffentlichten Cobain-Song, setzen die Mnozils ein skurriles Backing und es scheint nicht mehr Kurt, sondern Gattin Courtney zu sein, die sich da lasziv ums Mikro räkelt. Jacksons „Bad“ ist mit Muhammad Ali-Schlachtrufen unterfüttert und setzt vokale Multi-Tracking-Glanzlichter. Im „Jailhouse Rock“ wird der Rock'n Roll-Machismo durch kreischende Hintergrund-Furien entlarvt. Und zwischendrin zwei Schmachtfetzen: Da wartet sie ganz unerschütterlich und einer Prinzessin standesgemäß, dass eines Tages ihr Erwählter kommen möge, mit hymnischem Erlösungs-Choral am Ende. Und dann lässt sich Young God Franz Treichler auf eine Duett-Exkursion ins Linda Ronstadt-Repertoire ein: „El Sol Que Tu Eres“ - wie trefflich sich doch die eidgenössische Seele und romantische Chicano-Mythen verbünden können! Als zentrales Highlight jedoch thront die „Domina“ inmitten der Stucky-Kompositionen, eine mehr als würdige Nachfolgerin der „Roxanne“ vom Debütalbum: Mit einem rapartigen Vorspiel lockt sie streng zum heißen Strip, den die sieben Jungs von Mnozil Brass - alle New Orleans-Register (aus)ziehend - anfeuern. Zum glückhaften Ausklang die Frage: Steckt nicht in jeder Mama eine Königinmutter, die ihren Bubi verhätscheln möchte?

Resolute Amazone, verschlingende S/M-Dame, cholerische Rock'n Roll-Queen und bemutternde Queen Mom der Herzen – Erika Stucky hat all ihre ganz speziellen Royalty-Rollen überzeugend im Griff.

Download Pressefoto: http://www.traumton.de/princess_d.html

Homepage: erikastucky.com

Booking: Ralph Gluch Jazzproductions, ralph@gluch.ch

Back-Katalog: CD Bubbles & Bones (2001) , CD Lovebites (2003)

Erika Stucky

Pressestimmen

Presse CD Lovebites

"Überflieger"

***** Interpretation

***** Klang

Fono Forum 11/2003, Stern des Monats

* Stucky lautmalt ureigen, klingt wie niemand sonst. Ihre Theatralik ist nie peinlich, weil sie wahrhaftig ist. Todtraurig und urkomisch säuselt und jault sie sich haarscharf an Urmusik und Rock vorbei, schwelgt sie in Wiegenlied und Walzer, Waits und Weill.

Facts 10/2003

* Erika Stucky ist schlichtweg ein Unikum und ihre Alben gehören in den Plattenschrank aller Menschen, die einen kunterbunten Stilmix, schräge Geschichten, musikalische Dialoge zwischen Stimme und Blech und ganz viel unverwechselbare Persönlichkeit mögen!

amazon.de - Anja Buchmann

* ... musikalische Bilder, die so betörend sind, dass sich Erika Stuckys CD "Lovebites" als Überflieger erweist.

Stereo 11/2003, Gerd Filtgen

* Sie vermittelt zwischen alter und neuer Welt, zwischen Archaik und Avantgarde, zwischen Erinnerung und Neugier auf Kommendes. Absurder Humor, hemmungsloser Übermut und Abgründe der Leidenschaft verbinden sich zu einem Panorama, dessen Horizont von den zackigen Kronen der Schweizer Berge bis zahnfüßigen Skyline von New York reicht.

Jazzthing 11/2003

* Erika Stucky zu lieben: lebensgefährlich! So warnt schon das bedrohlich rot gefärbte, pistolenbewehrte Cover - und so klingt auch die Musik. 13 Minidramen erzählen von der Liebe und dem ganzen schauerlichen Rest. Schräg und schön und leidenschaftlich wie immer bei Stucky. Hier und dort ist der Wahnsinn nah und nie ist die Wonne ganz fern. Neben hemmungslosem sängerischem Einsatz faszinieren die (nur scheinbar blutrünstigen) Geschichten durch raffinierte, überwiegend sparsame Arrangements, in denen Stuckys Mini-Blaskapelle mit Bertl Mütter und Jon Sass wahre Wunder vollbringt. Und einmal lässt sich die kühne Sängerin sogar milde stimmen: Von Ray Andersons Posaune, die sie bei einem Gastauftritt umschmeichelt wie einst Stuff Smiths Geige Ella Fitzgerald. Wenn er dann noch anhebt, im Duett zu singen, liegt der Vergleich zur Göttin des Jazzgesangs offenkundig auf der Hand. Vemessen angemessen - "Lovebites" ist ein Meisterwerk.

Jazz Podium 1/2004 - Stefan Arndt

* I have no bloody idea what is going on in "Lovebites" but I like it all the same. Erica Stucky doesn't provide any real liner notes so just what this weird cavernous set is - besides some kind of meditation on love - is a mystery. It uses orchestrations that are drunken forms of tango and waltzes all done in a spooky ominous fashion with electronics and taped voices in the background. Stucky sings well and the atmosphere - with big low horns like sousaphone and tuba out front - is genuinely spooky. It's a genuine blast hearing those horns boom put the familiar themes of "A Whiter Shade of Pale", and Jimi Hendrix's "If 6 was 9". Ray Anderson comes by to contribute some crusty New Orleans trombone and cracking, jivey vocals on "I'll see you in my dreams". Stucky's own material is best summed up by "The Manson Look", a flash of orchestral brightness leading into a theatrical song about people with serial killer gazes, decorated with tuba, tympani and anonymous growling sounds. Tom Waits and Rickie Lee Jones have worked similar boho junkshop vibes, but neither of them had ever had quite the scary, European flavour Stucky creates here. If this were on a major American label, critics would probably hail it as a masterpiece. As it is, it will probably remain a close secret, but at least you know about it now.

Cadence Magazin

TRAUMTON  RECORDS

Grunewaldstraße 9 , D - 13597 Berlin, Germany
phone ++49 (0) 30 331 93 50 fax ++49 (0) 30 331 93 70
e-mail: traumton@traumton.de

Erika Stucky

Pressestimmen

Presse CD Bubbles & Bones

* "Die amerikanisch-schweizerische Vokalistin Erika Stucky gilt als eine der originellsten neuen Stimmen in der internationalen Jazzszene. Ihre schweizerischen Wurzeln einerseits und grossstädtische Spontaneität andererseits spannen einen verwirrenden und doch ungemein packenden Bogen zwischen heimeligem Aelplertum und urbanem Alptraum. "

Frankfurter Allgemeine

* "The biggest surprise on opening night of the Berlin Jazzfest was the debut of vocalist Erika Stucky, whose territory encompasses that of Sheila Jordan, Bobby McFerrin and Bruce Hampton. "

America's Jazz Magazine - Jazztimes, USA

* Fabulös ****

Nur in der Heimat genießt sie nicht den Weltruf, der ihr gebührt: Erika Stucky, aufgewachsen in Mörel VS und San Francisco. Vom Wallis hat sie das Bodenständige, aus den USA die Schamlosigkeit: Stucky entertaint leidenschaftlich, locker, liebevoll, mischt Alpsegen und Alpträume, reflektiert zuletzt witzig ihre Doppelrolle als Hausfrau und Jazz-Star. Komik ohne Klamauk, Kunst ohne Dünkel, Jazz-Songs, an denen kein Gramm Fett klebt. Grandios die Musiker Ray Anderson, Art Baron, José Davila, Dino Saluzzi, George Gruntz - und Knut Jensen vom famosen Basler Duo Knut & Silvy. (bf)

www.facts.ch, November 2001

* "... Erika Stucky ist ein Original. In spaßigem Musikantentum quirlt sie Ellington mit Police, Aerosmith mit den Beatles oder Randy Newman. Es wird gescattet und gejodelt, durchtrieben geschmachtet und treibend geswingt. Mal ist man groovy, mal wehmütig, mal nostalgisch. Pop, Folk und Jazz fließen zusammen zum lustvoll lustigen Avantgarde-Entertainment-Mix. Der zündet, weil bei soviel Spaß kein Platz für Zynismus bleibt. Und für Banales schon gar nicht."

Mitteldeutsche Zeitung, 3.11.2001

* "Die Stucky hat ihr "Ding" gefunden - zwischen den Kulturen, in beiden zu Hause, virtuos mit beiden jonglierend. Damit ist sie derzeit eine der schrillsten Performerinnen der europäischen Szene."

Coolibri, November 2001

* "Die amerikanisch-schweizerische Vokalistin begibt sich, umgeben von Blechbläsern (den "Bones"), auf lustvolle Streifzüge durch ein abenteuerlich vielseitiges Repertoire. Jazz, Entertainment, Cabaret Avantgarde? Bubbles & Bones."

Jazzzeitung 11/2001, Critics Choice - Bert Noglik, MDR

* MUSIC-CHECK * * * * * HIFI-CHECK * * * * *

"Originell und schräg"

Stereo 12/2001

* "... vokale Aktionskunst zwischen Laurie Anderson, Meredith Monk und Tom Waits."

Stereoplay 12/2001

* "... Bubbles & Bones gehört jedenfalls zum Witzigsten, was derzeit Lautsprecher zum Schwingen bringt."

Klassik Heute 12/2001

* INTERPRETATION * * * * * KLANG * * * * *

Stern des Monats

Fono Forum 12/2001

* "Erika Stucky? Nie gehört? Viel verpasst ... Ein starkes Album von einer außergewöhnlichen Künstlerin."

Westzeit 12/2001, Klaus Hübner

* INTERPRETATION * * * * *

"Changierend zwischen Alpen-Girlie und Jazz-Lady ... Eher herzerreißend als seriös avantgardistisch: serious fun."

Rolling Stone 1/2002

TRAUMTON  RECORDS

Grunewaldstraße 9 , D - 13597 Berlin, Germany
phone ++49 (0) 30 331 93 50 fax ++49 (0) 30 331 93 70

e-mail: traumton@traumton.de

online info: <http://www.traumton.de>

Erika Stucky

Live

Mrs. Bubbles & Bones - Princess Tour

Erika Stucky - Vocals, Akkordeon

Bertl Mütter - Posaune

Jon Sass - Tuba

06.04.2005 Wels (A), Alter Schlachthof
07.04.2005 Bludenz (A), Remise
08.04.2005 Cully (CH), Jazzfestival
10.04.2005 Berlin (D), Kesselhaus Kulturbrauerei
14.04.2005 Essen (D), Tba
15.04.2005 Gent (B), Time Festival
16.04.2005 Dortmund (D), Festival Femme Totale
26.04.2005 Brig (CH), Kellertheater
27.04.2005 Zürich (CH), JazzNoJazz
28.04.2005 Bonn (D), Beethovenhaus
01.05.2005 Karlsruhe (D), Tollhaus
02.05.2005 Hannover (D), Jazzclub
04.05.2005 Leeds (GB)
07.05.2005 Coutances (F), Jazzfestival
06.06.2005 Ljubljana (SLO), Druga Godba
18.08.2005 Basel (CH), S'isch im Fluss

wird fortgesetzt

TRAUMTON  RECORDS

Grunewaldstraße 9 , D - 13597 Berlin, Germany
phone ++49 (0) 30 331 93 50 fax ++49 (0) 30 331 93 70
e-mail: traumton@traumton.de